



Nr. **58**

13.04.2021

Rudolf-Steiner-Schule Schwabing

Wochenblatt

Termine April / Mai 2021

seit Montag, 12.04. wieder Wechsel- bzw. Präsenzunterricht

EVK (digital)	Do, 15. Apr.	20:00 – 22:00
Elternabend 10. Klasse (MS-Teams)	Mi, 21. Apr.	19.30 – 21:00
SEK (digital)	Do, 22. Apr.	18:30 – 20:00

Pfingstferien: 25.05. – 04.06.2021



*Unsere Neuntklässler*innen verlassen gut be-hütet
den Kunst- und Technikunterricht.*

Zur inneren Stärkung

Liebe Schulgemeinde,
In diesen bewegten Zeiten möchte ich Sie gerne auf eine Aussage von Rudolf Steiner als Grundbedingung zur Geistesschulung hinweisen: „Schaffe Dir Augenblicke innerer Ruhe und lerne in diesen Augenblicken das Wesentliche von dem Unwesentlichen unterscheiden“ (GA 10).

Vielleicht ist auch dieser Spruch von Rudolf Steiner hilfreich, um immer wieder in die Ruhe zu kommen:

“Ich trage Ruhe in mir,
Ich trage in mir selbst
Die Kräfte, die mich stärken.
Ich will mich erfüllen
Mit dieser Kräfte Wärme,
Ich will mich durchdringen
Mit meines Willens Macht.
Und fühlen will ich
Wie Ruhe sich ergießt
Durch all mein Sein,
Wenn ich mich stärke,
Die Ruhe als Kraft
In mir zu finden
Durch meines Strebens Macht.”

Und vielleicht findet der ein oder andere von Ihnen noch Klarheit und Ruhe in dem Goetheanum-Gespräch der anthroposophischen Ärzte Georg Soldner, Matthias Girke und Harald Matthes zu dem Thema „[Letzte Rettung Impfung? Was hilft uns aus der Pandemie?](#)“.

In diesem Sinne:
Einen guten Start in die Schule.

Monika Kraft

„Aktion wERDschätzung Odeonsplatz“ – zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys am 12. Mai 2021

Liebe Schulgemeinschaft, liebe Lehrer*innen, liebe Schüler*innen,

vor kurzem rief mich der Künstler Frank Fischer an und teilte mir mit, dass es am Freitag, den 12. Mai 2021 eine Humusinstallation auf dem Odeonsplatz zum gemeinsamen Erinnern an Joseph Beuys geben wird. Die Aktion steht im Lichte seiner Idee der „sozialen Plastik“.

Aufbau: 9:30 bis 12:00, Aktion 13:00- 16:00,

Abschluss: 17:00, Abbau 19:00- 21:00 Uhr.

Vielleicht möchte hier jemand von Ihnen mit den Schülerinnen und Schülern mitwirken oder sich mit dem Künstler in Verbindung setzen?

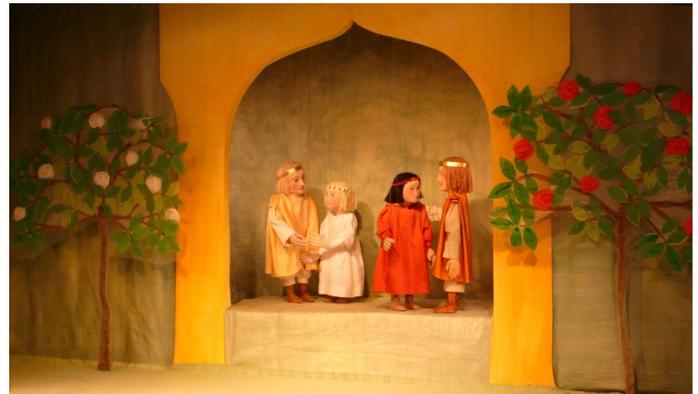
atelier-frank-fischer.de/werde-teil-der-humus-aktion-auf-dem-odeonsplatz/

Facebook: www.facebook.com/frei.frank1/

Blog: atelier-frank-fischer.de

Aus dem Schulbüro

Pascale Marti



Kultur für die ganze Familie – Puppenspiele an der Rudolf-Steiner-Schule Schwabing / Kindergarten Kantstraße

Puppenspiele mit sinnerfüllten Bildern unterstützen die Entwicklung unserer Kinder positiv. Bilder sind aus unserer heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Wir alle werden jeden Tag regelrecht überflutet von Bildern und Sinneseindrücken. Kinder nehmen Bilder auf, um sich seelisch damit zu ernähren. Es fällt auf, dass Kinder es immer schwerer haben, sich in Ruhe und Ausdauer auf etwas einzulassen, im Inneren eigene Bilder zu erstellen, selbstständig tätig zu sein und ins Spielen zu kommen.

Den Kindern fehlen Bilder mit denen sie etwas anfangen können, Bilder aus dem Leben, tätige und durchschaubare Vorbilder, die der Nachahmung lohnenswert sind.

Unsere Kinder sind in der alltäglichen Hektik all den fiktiven und karikaturhaften Bildern der Medien ausgesetzt. Diese Angriffe auf die Seelen der Kinder verursachen unter anderem Unruhe, Verhärtung, Gefühlsarmut und Egoismus im negativen Sinn.

Wo gibt es heute noch Schutzräume, die unsere Kinder kräftigen und stark machen für die Zukunft, ihre Phantasie anregen und sogar therapeutisch wirken können? Rudolf Steiner macht uns darauf aufmerksam, dass Puppenspiele für Kinder „Heilmittel“ sind, weil sie „heraufholen, was verschüttet und verzerrt ist und sie wieder an Urbilder anschließt“. Kinder tragen eine unbewusste Sehnsucht nach Märchenbildern in sich, die ihnen eine Art Rückschau auf die geistige Welt, aus der sie kommen, aber gleichzeitig ein Vorausblicken auf die Entwicklungsmöglichkeiten ihres Lebens sein können. Märchen sind keine erfundenen Geschichten. Sie kommen aus dem Mythenbereich und beschreiben bildhaft mehr als nur menschliche Schicksale. Sie berichten von tief liegenden, den Menschen allgemein betreffenden seelischen und geistigen Zuständen. Das Kind versteht diese Bildersprache. Es fühlt sich erinnert an die Welt aus der es gekommen ist und gewinnt daraus Sicherheit, Mut und Freude am Dasein. Gehen Kinder und Erwachsene in das Puppenspiel, so kommen sie aus dem Alltag in eine andere Welt. Sie tauchen ein in das Spielgeschehen und leben innerlich aktiv mit was die Spielfiguren erleben. Das Kind wird ruhig, verbindet und identifiziert sich mit dem Spielgeschehen und übt nachahmend eigenes Mensch-Werden.

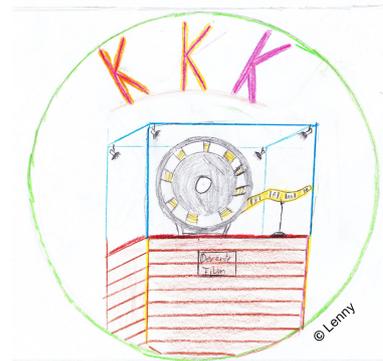
In den ersten Lebensjahren bis ins Schulalter hinein sind Kinder in ihrer bildsamsten Lebensphase. In dieser Zeit brauchen sie Vorbilder, die sie nachahmen können, die ihnen immer wieder vormachen, wie es ist, selbst etwas in die Hand zu nehmen, zu verwandeln und zu gestalten. „Kreativität“, so heißt es bei Kant, „will nicht belehrt, sondern muss geübt sein“. Kinder und Erwachsene können das üben. Der Erwachsene muss selbst beweglich sein, damit auch die Kinder in Bewegung kommen können, nicht nur durch äußerliches Handeln, sondern auch innerlich.

Schon seit 1976 gibt es Puppenspiele an unserer Schule auf improvisierten Bühnen, eingerichtet und gespielt von Elterngruppen. Etwas später wurde eine feste Marionettenbühne im Nebenraum eines Klassenzimmers eingebaut. Es folgten Puppenspielertagungen zur Anregung der Puppenspieler und der Bau der mobilen „Blauen Marionettenbühne“. Daneben gibt es seit vielen Jahren die Tischpuppenspiele, eingerichtet und gespielt von den Erzieherinnen unseres Kindergartens in der Kantstraße. So leben seit über 40 Jahren Puppenspiele an unserer Schule, die regelmäßig im Winterhalbjahr, an den Puppenspielwochenenden, für Schul- und Kindergar-

tenkinder aufgeführt werden. Sie kommen alleine, sehr oft aber begleitet von den Eltern zu unseren Spielen. Längst kommen schon die Großeltern mit ihren Enkelkindern, um die Puppenspiele noch einmal erleben zu dürfen. Wir alle fühlen uns bereichert von den Geschichten des Helden, der einen unbekanntes, gefährvollen und beschwerlichen Weg gehen muss, aber am Ziel ein neues Königtum findet. Puppenspiele helfen uns ein Organ für die Wahrheit zu bilden, für das, was gut ist und böse, was gerecht und ungerecht, was wesentlich ist.

Das Wesentliche finden wir alle auch in der Kaffeestube, die die Eltern unseres Kindergartens zu unseren Puppenspielwochenenden liebevoll einrichten, um Begegnungen stattfinden zu lassen. Begegnungen, die uns seit einem Jahr so sehr fehlen, Begegnungen, die unsere Kinder so spannend finden, weil hier wirkliches Leben erlebbar wird.

Martina Jund – Waldorferzieherin



„Almanya“ ist ein durch und durch charmanter Film“

Vor den Osterferien sah die 7. Klasse im Theater Leo 17 den preisgekrönten deutschen Kinospelfilm „Almanya – Willkommen in Deutschland“ aus dem Jahr 2011, Regie Yasemin Samdereli, Drehbuch Yasemin und Nesrin Samdereli. Im Anschluss diskutierten wir den Film online in kleinen Gruppen. Die Fragen für das Kinoklub-Filmgespräch hatten die SchülerInnen selbst erarbeitet. Lesen Sie, was die Klasse über den Film denkt.

„Almanya“ ist ein durch und durch charmanter Film, der am Beispiel der Familie Yilmaz deutlich macht, was es heißt, als Ausländer in einem fremden Land Fuß zu fassen. (Noah)

Der Film erzählt das Leben der Gastarbeiter Familie Yilmaz, die während des Wirtschaftswunders als Gastarbeiter ihren Weg nach Deutschland fanden. Der Film bekam sehr viele Auszeichnungen, unter anderem die Auszeichnung des Deutschen Filmpreises für das beste Drehbuch und für den besten Spielfilm. (Sophie Z.)

Der Film beginnt mit der Szene, wie Hunderte von Gastarbeitern in Deutschland ankamen und Hüseyin durch

Zufall der 1.000.001. Gastarbeiter war, da er einen Kollegen in der Schlange vorgelassen hat. Diese Szene wurde filmisch hervorgehoben, indem Hüseyin vor einer Leinwand steht, auf der die Ankunft der Gastarbeiter (*als dokumentarische Aufnahme, die Red.*) zu sehen ist. (Emil)

In dem Film geht es um die Geschichte des 1000001. Gastarbeiters in Deutschland und seine Familie, die 45 Jahre später in Deutschland lebt. Als Hüseyin nach langen 45 Jahren wieder in seine Heimat, einem kleinen Dorf in der Türkei, zurückkehren will, sind alle seine Kinder und Enkelkinder nicht sehr begeistert von dieser Idee. (Ruben)

Der Film spielt in zwei großen Erzählsträngen. Zum einen, wie einem kleinen Jungen erzählt wird, wie sein Opa damals als Gastarbeiter nach Deutschland kommt, zum anderen, wie die Familie nach all den Jahren mit Kind und Kegel ihr Heimatland besucht. (Clara M.)

Die Autorinnen haben den Film so gestaltet, dass es mehrere Zeithüpfen gibt. 45 Jahre hat sich die Familie vergrößert und sich an die deutsche Kultur gewöhnt. Das jüngste Familienmitglied Cenk ist zwischen zwei Welten hin- und hergerissen, zwischen der deutschen und der türkischen. Um dem kleinen Cenk Mut zu machen und ihn zu überzeugen, dass es auch geht, halb Deutscher und halb Türke zu sein, erzählt seine Cousine Canan ihm die Geschichte, wie sein Großvater nach Deutschland gekommen ist. (Ariane)

„Almanya“ ist eine Tragikomödie. Das sieht man daran, das zwischen den lustigen Szenen auch Szenen vorkommen, die traurig oder ernst sind. Vielleicht dient das dazu, dass man zwar mit Freude einen Film schaut, die ernstesten Themen einen aber trotzdem berühren und nachdenklich machen. Eine „lustige“ Szene aus dem Film: Hüseyin träumt von seinem Termin, wo er seinen deutschen Pass abholen soll. In seinem Albtraum muss er einen Schweinebraten essen, seine Frau steht plötzlich im Dirndl vor ihm, und er bekommt auch noch den Auftrag, jeden Sonntag „Tatort“ zu schauen. Diese Szene hat einen fast absurden Humor, aber doch lässt er die Mundwinkel ordentlich zucken. (Clara B.)

Ich glaube, die Samdereli-Schwester wollen mit dem Film deutlich machen, dass es früher und auch jetzt noch schwer ist, sich in einem anderen Land mit einer völlig fremden Kultur zurechtzufinden und dort ein neues Leben aufzubauen. Ich glaube die Schwestern haben sich für eine Tragikomödie entschieden, weil sie ein

doch sehr ernstes Thema zu einem lustigen Film machen wollten. (Vivien)

In dem Film gibt es auch sehr viele lustige Szenen, man sieht, wie die Türken sich die Deutschen vorstellen und das Land. Zum Beispiel sagen sie, es gäbe in Deutschland nur Kartoffeln zum Essen, oder dass es in Deutschland sehr kalt wäre. Was sie aber auch sehr komisch finden, dass die Deutschen einen Mann, der ans Kreuz genagelt wurde, anbeten. (Clara Sch.)

Obwohl der Film irgendwie ernst sein sollte, weil es ja darum geht glücklich zu werden und ein neues Leben zu beginnen, ist alles sehr lustig dargestellt. Wie die Familie mit neuen Situationen umgeht, zum Beispiel mit der Toilette, das gibt dem Film sehr viel Witz. Der eigentliche Film spielt in der Gegenwart. Die Familie versammelt sich, um eine Reise in die Türkei zu unternehmen, das sorgt für viele schicksalhafte Wendungen. Canon, die schwanger von einem Nicht-Türken ist, beichtet das ihrer Mutter. Der Großvater der Familie stirbt und seine Frau ist jetzt Witwe. Ich glaube, die Samdereli-Schwester wollten mit diesem Film vor allem sagen, wie verschieden doch die Kulturen sind, dass eine Familie so eng verbunden sein kann, und wie es ist, in einem fremden Land Wurzeln zu schlagen. (Paula)

Ich finde, der Film wurde lustig und auch traurig dargestellt. Er hat in der Vergangenheit und der Gegenwart gespielt, und ich finde, dass in dem Film alles so erzählt wurde, dass man jede Kleinigkeit mitgekriegt hat. Gleichzeitig wurde auch klar gemacht, wie schwer es gewesen sein muss, in ein fremdes Land zu kommen und kein Wort zu verstehen. (Ronja)

In dem Film gibt es viele überraschende Wendungen, zum Beispiel, dass der Opa plötzlich wieder in die Türkei will. Ich finde die Szene, in welcher der eine Sohn von Hüseyin (dem Opa) in der Türkei bleiben und sein Haus wieder aufbauen will, sehr überraschend und damit typisch für den Film, weil es dort so viele Wendungen gibt. (Vincent)

Ich denke, die Samdereli-Schwester haben sich deswegen für eine Tragikomödie entschieden, weil die Gastarbeiter in Deutschland es einerseits hoch hinaus geschafft haben und andererseits sehr tief gesunken sind. Ich finde, man sollte sich den Film anschauen, da er sehr lehrreich ist und einige neue Dinge frei legt. (Levin Mü)

Ich fand besonders eine Szene sehr lustig. Nämlich als Hüseyins jüngster Sohn Ali, der in Deutschland geboren wurde, zum ersten Mal einheimisches türkisches Essen gegessen hat und sich dann übergeben musste. Ich fand die Szene typisch für den Film, da sie zeigt, wie sehr sich deutsches von türkischem Essen unterscheidet. Eine andere etwas ernstere Szene, die typisch war, ist die Szene, wo man der Familie sagt, dass Hüseyin nicht in der Türkei begraben werden kann, da er die deutsche Staatsbürgerschaft hat. (Lili)

Eine lustige Szene: Als die Mutter Fatma (spielt in der Vergangenheit) in einen Laden geht und Brot kaufen möchte, doch noch kein Deutsch sprechen kann. Als sie dem Mann, der hinter dem Tresen steht, versucht zu sagen, dass sie ein Brot möchte, antwortet der auf Kauderwelsch. Dann versucht sie es mit Milch, das klappt dann auch. Ich finde, dass man den Film gesehen haben sollte. Er ist lustig, traurig, spannend... alles zusammen, richtig gut eben. (Emilia)

Eine schöne Szene fand ich, als die Tochter von Hüseyin ins Haus ihrer Kindheit in der Türkei gehen will, aber als sie durch die Tür gegangen ist, war da nur noch eine Ruine. Sie fängt zu lachen an. Am Ende der Reise ist die ganze Familie in der Ruine. (Felice)

Der Film „Almanya – Willkommen in Deutschland“ hat mir ausgesprochen gut gefallen. Auf eine lustige Art musste man sehr viel lachen und schmunzeln. (Norah)

*Maria Knilli
(Filmemacherin, Leitung Kinderkinoklub)*

Suchen / Finden

**CH
ARM
E**



MIT CHARME GESUCHT

**Wir - die Agenten und Freunde - eine
Kreativagentur für Spiele (offline) und Bücher
sowie Websites mit Hang zu NGO´s wie SOS
Kinderdörfer und weitere Nachhaltige
Kunden, suchen zum baldmöglichsten
Termin ein neues Büro mit Charme in
Neuhausen / Nymphenburg oder Gern.
Toll wären 80-100 qm. Ich freue mich sehr
über eure Nachricht unter 015 15 88 91 009
streck@a-u-f.de / Eure Iris Streck-Hölle**